

Maßnahme des Regierungspräsidiums

Sanierung der B 34 zwischen Mittelspange und Weiherhoframpe

Das Regierungspräsidium Freiburg (RP) lässt die B 34 in Singen zwischen der sogenannten Mittelspange und der Weiherhoframpe sanieren. Die Bundesstraße ist ab sofort bis Ende Oktober abschnittsweise gesperrt. Der Verkehr wird großräumig umgeleitet, das Einkaufszentrum bleibt durchgehend erreichbar.

Zunächst wird die B 34 vom Kreisel Mittelspange bis zum Kreisel Einkaufszentrum voll gesperrt. Dieser Streckenabschnitt soll voraussichtlich am Mittwoch, 17. Oktober, wieder freigegeben sein.

Für den zweiten Bauabschnitt ist die B 34 dann von Donnerstag, 18. Oktober, bis Montag, 22. Oktober, zwischen dem Kreisel am Einkaufszentrum bis zum Knoten Weiherhoframpe gesperrt.

Der Verkehr wird für beide Bauabschnitte in Richtung Steißlingen (K 6164) zurück auf die B 34 geführt (über L 223). Der Kreisel am Einkaufszentrum bleibt zunächst frei befahrbar.

Ab Montag, 22. Oktober, bis Freitag, 26. Oktober, wird der Kreisverkehr

am Einkaufszentrum saniert und gesperrt. Das Einkaufszentrum ist dann über die Gemeindeverbindungsstraße aus Richtung des Singener Stadtteils Friedingen erreichbar. Zufahrtsmöglichkeit zum Gewerbegebiet Hardmühl Nord: aus Richtung Singen über die B 34.

Im letzten Bauabschnitt wird der Knoten Weiherhoframpe saniert. Er bleibt solange für den Verkehr aus Richtung Singen voll gesperrt. Der Verkehr in Richtung Radolfzell wird auch hier in Richtung Steißlingen (K 6164) und die L 226 umgeleitet.

Bewegende Pantomime und Musik zum Welthospiztag

Zum Welthospiztag am 13. Oktober lädt der Hospizverein Singen und Hegau zu einer ganz besonderen Veranstaltung ein: Der Pantomime Christoph Gilsbach gastiert um 19.30 Uhr mit „Das Leben – eine lebendige Begegnung mit dem Tod“ im Walpurgissaal der Jugendmusikschule Singen/Musikinsel (Eintritt frei – Spenden erbeten). Gilsbachs Stück wird musikalisch umrahmt von dem klassischen Gitarristen Elmar Amann.

Der Welthospiztag steht dieses Jahr unter dem Motto „Am Ende zählt der Mensch“, einem Ausspruch der Dame Cicely Saunders, Gründerin der modernen Hospizbewegung, die in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre.

Die Pantomime „Das Leben – eine lebendige Begegnung mit dem Tod“ wurde für Trauernde entwickelt, um ihnen ohne viele Worte einen Raum für eine Auseinandersetzung mit ihrer Trauer zu geben. In unserer modernen und schnelllebigen Zeit haben wir den Tod aus den Augen verloren. Christoph Gilsbachs Pantomime ist eine Einladung, den Tod wieder in unser Leben aufzunehmen und ihn als Teil von uns zu begreifen, nicht nur, weil wir weiterleben, sondern weil der Tod kein Ende ist. Das Bühnenstück ist eine zeitgemäße Interpretation mittelalterlicher Totentanz-Darstellung, eine Kombination von Pantomime und Musik.

Christoph Gilsbach studierte klassische Pantomime im Stil der großen Meister Barrault und Marceau an der Folkwang-Hochschule in Essen. Die Figur des Clowns schulte er in



Der Pantomime Christoph Gilsbach und sein Stück „Das Leben – eine lebendige Begegnung mit dem Tod“ wurde vom Hospizverein Singen und Hegau für den Welthospiztag (13. Oktober) engagiert.

weiteren Ausbildungen bei Künstlern wie Giuseppe Ingala (Florenz), Katie Duck (New York) und Pierre Byland (Paris). Das Spiel mit Masken perfektionierte er durch zahlreiche Auftritte im In- und Ausland.

Zur ganzheitlichen Unterstützung und Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen wurde der Hospizverein Singen und Hegau 1994 gegründet. Er ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt, arbeitet politisch und konfessionell

unabhängig. Von seinem Engagement profitieren alle Menschen in Singen und im Hegau.

Die mehr als 670 Mitglieder leisten entweder selbst Hospizarbeit oder unterstützen diese durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Informationen unter www.hospizverein-singen.org



Die glücklichen Gewinner aus der Verlosung der Singener Preise von „Heiss auf Lesen“ wurden nun in der Stadtbücherei belohnt.

Überraschungen zum Abschluss von „Heiss auf Lesen“ in der Stadtbücherei

Mit einer großen Party in der Stadtbücherei feierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Heiss auf Lesen“ den Abschluss des diesjährigen Ferienleseclubs. Zahlreiche Kinder zwischen 10 und 14 Jahren hatten während den Sommerferien fleißig gelesen und wurden nun mit alkoholfreien Cocktails von b.free, leckerer Pizza, lustigen Spielen und vielen tollen Preisen belohnt.

Aufgrund großzügiger Spenden gab es diesmal besonders viel zu gewinnen, so beispielsweise verschiedene Sportartikel, eine Zehner-Karte fürs Singener Hallen- oder Freibad, Bü-



chergutscheine, Eintrittskarten für Schlösser oder Burgen in Baden-Württemberg oder Verzehrgutscheine verschiedener Singener Cafés.

Aber auch wer an diesem Abend kein Losglück hatte, musste nicht mit leeren Händen nach Hause gehen.

Denn das Büchereiteam hatte für je-

den noch eine süße Kleinigkeit parat und für besonders fleißige Leser gab es Urkunden.

Für fünf Clubmitglieder bleibt es spannend, denn ihre Lose wurden weitergeleitet zur Sonderverlosung des Regierungspräsidiums Freiburg, wo es u.a. Eintrittskarten für den Europa Park Rust, Schwarzwald-Galaxy Titisee-Neustadt oder auch für das Sea Life Konstanz zu gewinnen gibt. Die Chancen stehen nicht schlecht: In den letzten Jahren hatten bereits zweimal Singener Kinder Glück und konnten jeweils einen der Hauptpreise in Empfang nehmen.

Begegnung mit Annette Schavan

Annette Schavan kommt am Montag, 29. Oktober, um 20 Uhr zu einem Gespräch der Reihe „WissensWert“ in die Stadthalle Singen. Mit der Übergabe des Beglaubigungsschreibens an Papst Franziskus am

8. September 2014 trat Annette Schavan ihr Amt als Botschafterin beim Heiligen Stuhl an und beendete diese Tätigkeit Ende Juni 2018. Mit ihr werden die Besucher dieses „WissensWert“-Abends einen Blick hinter die Kulissen ihres Alltags als Botschafterin wie auch des Vatikans werfen. Das Gespräch führen Jörg Lichtenberg, Leiter der Seelsor-

geeinheit Singen, und Monika Fander, Leiterin des Bildungszentrums Singen.

Vorverkauf: Tourist Info Stadthalle oder Marktpassage (Telefon 07731/85-262 oder -504, ticketing.stadthalle@singen.de) bzw. bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Veranstaltungen für Seniorenkalender 2019 bitte schon jetzt melden

Der Singener Veranstaltungskalender für Seniorinnen und Senioren geht in die 4. Runde. Die kommende Auflage gilt vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 und wird wie gewohnt an prominenten Stellen im Stadtgebiet ausgelegt.

Das Ziel: die Treffen zu stärken und Vereinsamung im Alter vorzubeugen.



Die Aufnahme von Veranstaltungen in den Kalender ist kostenlos.

Egal ob Seniorengruppe oder Verein – wer sein Angebot publik machen

möchte, um mehr Menschen zu erreichen, bekommt beim städtischen Seniorenbüro ein Formular, das bis zum 1. November zurückzusenden ist.

Weitere Informationen gibt es beim Seniorenbüro unter der Telefonnummer 07731/85-709, 85-540 oder 85-560.

Mobilitätskonzept: Ergebnisse vorgestellt

Interessante Aspekte gehen aus der Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten sowie der Parkraumerhebung hervor: Die Auswertung wurde nun von Ralf Huber-Erler und Stephanie Feuerbach vom beauftragten Fachbüro R+T aus Darmstadt vorgestellt. Leider hielt sich das Interesse der Öffentlichkeit bei der Veranstaltung in der Mensa der Waldeckschule in Grenzen.

Oberbürgermeister Bernd Häusler sieht die Stadt in der Pflicht, eine

neue Mobilitätskultur zu fördern, denn die Kommunen allgemein kämen beim Thema Verkehr und Infrastruktur so langsam an ihre Kapazitätsgrenzen. Man dürfe auch nicht vergessen, dass Singen von außen viel Verkehr durch Einpendler anziehe. Trotz allem sei der Klimaschutz ein überaus wichtiges Thema. „Wir dürfen die Erwärmung in unserer

sein, mit dessen Hilfe der Verkehr in Singen umwelt- und menschenfreundlicher organisiert werden kann. Dabei spielen die Einschätzungen und Anregungen der Bürger eine wesentliche Rolle. Im Singener Stadtentwicklungsprozess (ISEK) haben Bürgerinnen und Bürger immer wieder die hohe Belastung durch den motorisierten Individualverkehr beklagt. Als besonders drängend wurde die Innenstadt mit dem hohen Parksuchverkehr genannt.

Bei Rückfragen: Stadt Singen, Klimaschutzmanager, Markus Zipf, Hohgarten 2, Singen, Telefon 07731/85-316, markus.zipf@singen.de



Stadt nicht weiter ansteigen lassen“, so Häusler, „neue Strategien müssen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet werden.“

Deshalb hofft der Oberbürgermeister auf eine größere Resonanz beim Bürger-Workshop zum Thema Mobilität am Mittwoch, 17. Oktober, um 19.30 Uhr in der „Villa Consult“ (Erzbergerstraße 8b). Hier kann jeder konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Verkehrs machen, aber auch Wünsche einbringen, damit man etwas mehr zu Fuß geht oder mit dem Fahrrad fährt.

Für Ralf Huber-Erler steht die zentrale Frage im Mittelpunkt, wie man das Verhalten der Menschen beeinflussen kann, sich umweltfreundlich zu bewegen. Er sieht u.a. die Stadtplanung in der Pflicht, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, denn – wie die Haushaltsbefragung u.a. zeigt – nutzen viele Singener das Rad für kurze Wege bzw. gehen zu Fuß. Der Anteil der Radler in der Hohentwiel-



Ralf Huber-Erler und Stephanie Feuerbach vom Fachbüro R+T aus Darmstadt stellen die Auswertung der Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten sowie der Parkraumerhebung vor.

stadt ist mit 21 Prozent recht hoch, im Bundesdurchschnitt liegt er bei 11 Prozent, im Landesdurchschnitt sogar nur bei 10 Prozent.

Bei der Nutzung des PKW liegt Singen im Durchschnitt. Die Nutzung des ÖPNV fällt mit 6 Prozent allerdings eher gering aus, was auch da-

mit zusammenhängt, dass die Befragung im Frühjahr bei relativ schönem Wetter stattfand.

Für den Chef der Stadtwerke, Markus Schwarz, ist es nichts Neues, dass der Stadtbus in den Sommermonaten 30 bis 40 Prozent weniger Fahrgäste hat. Nichtsdestotrotz gebe es hier doch Potenzial, die Zahlen der ÖPNV-Kunden zu erhöhen, so Huber-Erler, beispielsweise mit einer Taktverdichtung.

Interessant waren auch die Ergebnisse der detaillierten Parkraumerhebung. Im Fokus standen die Innenstadt, die Landesgartenschau, das Schulgebiet in der Nordstadt und die Maggistraße. 1.389 Parkstände im öffentlichen Raum und 1.659 Stellplätze in Parkierungsanlagen wurden untersucht. Laut Stephanie Feuerbach war die Auslastung an Werktagen sowohl vormittags als auch nachmittags hoch, aber nie überlastet – im Norden und in der Stadtmitte am stärksten.

Am Samstag ergab sich sogar noch eine entspanntere Parksituation. Und während die Parkhäuser in der direkten Innenstadt in der Regel auch mal komplett voll waren, erreichte die Tiefgarage Stadthalle – außer bei Veranstaltungen – nur eine Auslastung von maximal 25 Prozent.

7. Zivilcourage-Preis „für Menschen in unserer Stadt“

Der Zivilcourage-Preis wird am Freitag, 19. Oktober, um 19 Uhr im Kulturzentrum Gems zum siebten Mal in Singen vergeben. Anwalt Ingo Lenßen wird die Preisverleihung moderieren.

Oberbürgermeister Bernd Häusler und Ingo Lenßen sind wieder die Schirmherren der Veranstaltung. Es handelt sich um einen Preis für Menschen in unserer Stadt. Der Zivilcourage-Preis wird jährlich an Einzelpersonen und/oder Personengruppen vergeben, die in Singen leben oder hier eine Aktion/ein Projekt initiiert haben. Dabei spielt es keine Rolle, für welche Bereiche oder Länder ein zivilcouragiertes Projekt ausgerichtet ist. Nur der Ursprung muss sich in der Stadt Singen vollzogen haben.

Bereits Tradition ist der Auftritt namhafter Comedians im Anschluss an



die Preisübergabe. Dieses Jahr wird Tan Caglar mit seinem neuen Programm „Roll bei mir...!“ über die Gems-Bühne fegen. Was haben ein Türke, ein Basketballprofi und ein Model gemeinsam? Sie alle sind Tan Caglar! Als wenn das nicht schon genug wäre, stellt sich der Frauenflü-

terer an, mit seinem Aktivrollstuhl „Hurricane“ die Comedybühnen des Landes zu entern.

Getreu dem Motto „Inklusion ist, wenn ein Rollstuhl in der Gesellschaft dieselbe Akzeptanz erreicht hat wie ein Selfie-Stick“, bringt Tan in klassischer Stand-up-Comedy Manier seine Geschichten auf die Bühne. Und die haben es in sich. Angefangen hat alles wie so oft ganz anders. Schon früh erfuhr Tan Caglar von seiner fortschreitenden Rückenmarkserkrankung und dass der Rollstuhl von nun an sein ständiger Begleiter sein wird.

Nach und nach kämpfte sich der gebürtige Hildesheimer zurück ins Leben – bis ins Rampenlicht. Und seine ersten Schritte als Stand-up.

Die Veranstaltung wird vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Eintritt frei, um Austritt wird gebeten.

Weitere Infos erteilt die Singener Kriminalprävention, Freiheitstraße 2, Singen, Telefon 07731/85-544, E-Mail: skp@singen.de



Das Schauspiel „Hexenjagd“, Arthur Millers Antwort auf die McCarthy-Ära, ist heute so aktuell wie bei der Uraufführung vor 65 Jahren (kleines Bild links oben).



Beim „Concerto Scherzetto“ mit dem Kammerorchester aus dem katalanischen Empordà (großes Bild) erleben die Zuschauer bei der Volksbühne in der Stadthalle Singen eine urkomische Annäherung an klassische Musik mit zahllosen Gags, aber auch echtem Hörgenuss. Zum ersten Symphoniekonzert bringt die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz den jungen Star-Klarinettenisten Dionysis Grammenos mit (rechtes Bild).

Das Schülergruppen-Angebot der Stadthalle Singen

Theater- und Konzertbesuche für nur sechs Euro pro Person

Schülergruppen erhalten bei allen Abo-Abendveranstaltungen in der Stadthalle Singen Karten für nur sechs Euro pro Person. Diese können in den Büros der Tourist Information Singen (Marktpassage oder Stadthalle, 07731/85-262 oder -504) gebucht werden. Bei ausgewählten Theateraufführungen und Symphoniekonzerten in der Stadthalle Singen gibt es auch in der neuen Saison wieder kostenlose Einführungen. Dies macht den Veranstaltungsbesuch für Schülergruppen besonders interessant.

Die Einführungen beginnen jeweils eine Dreiviertelstunde vor der Aufführung. Die Referenten garantieren fundierte und gut verständliche Hintergrundinformationen.

Den Auftakt macht das Schauspiel „Hexenjagd“ von Arthur Miller am Mittwoch, 24. Oktober, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen mit einer Einführung um 19.15 Uhr. Arthur Miller (1915-2005) schrieb das Schauspiel 1953 als Kommentar zur Kommunis-

tenjagd in der McCarthy-Ära in den USA. Der Pulitzer-Preisträger führt mit messerscharfen Charakterporträts vor, wie leicht durch Ignoranz, Fanatismus und Intoleranz eine scheinbar demokratische Gemeinschaft zerstört werden kann. Und das hat auch 65 Jahre nach der Uraufführung höchste Aktualität.

Einführungen gibt es auch zu den Symphoniekonzerten der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz mit dem Klarinetten-Solisten Dionysis Grammenos am Samstag, 10. November, und mit der Mezzosopranistin Zandra McMaster am Samstag, 6. April. Die Einführungen beginnen jeweils um 19.15 Uhr, die Konzerte um 20 Uhr. Beim Konzert mit Dionysis Grammenos stehen die Ouvertüre zur Oper „Oberon“ und das zweite Klarinettenkonzert von Carl Maria von Weber sowie die dritte Symphonie von Johannes Brahms auf dem Programm, beim Konzert mit Zandra McMaster „Zwei Märsche und ein ländliches Intermezzo“ von Francis Poulenc, die dramatische Kantate

„La Mort de Cléopâtre“ von Hector Berlioz sowie die Symphonie d-Moll von César Franck.

Der Verein Volksbühne lädt zum „Concerto Scherzetto“, einem szenisch-theatralischen Konzert, am Donnerstag, 7. März, um 20 Uhr in die Stadthalle Singen. Die Musik-Comedy-Show mit dem Kammerorchester aus dem katalanischen Empordà bietet eine Menge Gags, aber auch echten Klassik-Hörgenuss mit bekannten Werken von Vivaldi bis Brahms. Die Einführung übernimmt der Singener Studiendirektor Stephan Glunk um 19.15 Uhr.

Die „Theaterlust“ aus München präsentiert am Sonntag, 7. April, um 19 Uhr in der Stadthalle Singen ihr Stück „Hildegard von Bingen – Die Visionärin“ mit Gesang und Live-Musik. Die Einführung um 18.15 Uhr hält Regisseur Thomas Luft.

Mehr zu den Abo-Veranstaltungen in der Stadthalle Singen gibt's unter www.stadthalle-singen.de.

Sonntagsspaziergang in den Wald

Der Arbeitskreis Kulturlandschaft des Hegau-Geschichtsvereins lädt zu einem Spaziergang in einen interessanten Wald bei Gailingen ein. Thema: „Geschichte, Ökologie und Bewirtschaftung von Wäldern am Beispiel von Waldbildern in Gailingen“. Termin: Sonntag, 14. Oktober,

14 Uhr. Treffpunkt: Waldparkplatz Gailingen (östlich vom Schwimmbad). Anmeldungen: 07731/85-239. Die Forstspezialisten Prof. Dr. Rainer Luick und Tilo Herbst berichten davon, wie unser heutiger Wald entstanden ist und wie man ihn „naturnäher“ gestalten könnte.

Kurs in der ambulanten Behindertenhilfe

Kostenloser Kurs der Caritas. Gemeinsam werden Themen wie die Bedeutung von Behinderung für Familien und soziale Kompetenz erarbeitet. Anmeldung: Tel. 07731/969 70 495 oder klement-schumacher@caritas-singen-hegau.de

HISTORISCHES VOM SINGENER BAHNHOF

Auf dem Singener Bahnhof wurden im Ersten Weltkrieg die durchkommenden Truppen sowie auf Wunsch der Linienkommandantur F auch französische Evakuierte verpflegt. Täglich mussten bis zu 1.000 Mann in zwei Schichten (mittags und um 3 Uhr nachts) verköstigt werden. Die Organisation der Verpflegung lag beim Ortsausschuss des Roten Kreuzes, der zu Kriegsbeginn aus dem Zusammenschluss des Frauenvereins Singen mit dem Männerhilfsverein hervorgegangen war.

Die DRK-Helferinnen gaben Fleischbrühe mit Rindfleisch und Einlage sowie ein Stück Brot oder eine Maggi-Suppe mit Wurst und Brot aus. Wie auf dem Foto zu sehen ist, gingen die Rot-Kreuz-Helferinnen mit einem Leiterwagen auf dem Bahnsteig von Waggon zu Waggon, um die Suppe direkt an die Soldaten zu verteilen und dadurch einen möglichst effizienten und raschen Ablauf zu ermöglichen. Bis Ende 1916 wurden so allein 150.000 Sol-



Das Foto zeigt den Singener Bahnhof aus der Zeit des 1. Weltkriegs und stammt aus der Fotosammlung des Stadtarchivs Singen.

daten auf dem Singener Bahnhof verköstigt.

Der Singener Bahnhof war gleichzeitig Standort der Übernahme-

stelle für Zivilinternierte. Auch hier lag die Organisation der Verpflegung und medizinischen Betreuung in den bewährten Händen des Singener Roten Kreuzes.

AWO-Elternschule

Vortrag: So wird das Kind zum Optimisten

Ein interaktiver Vortrag zum Thema „So erziehen Sie Ihr Kind zum Optimisten“ findet am Mittwoch, 14. November, um 20 Uhr in der Lila Distel (Alemannenstraße 31, Singen) statt. Die AWO-Elternschule lädt alle Interessierten herzlich ein.

Optimistische Kinder erreichen mehr,

in der Schule und im Leben. Sie sind stabiler und weniger stressanfällig. Dieser Workshop zeigt, wie man sein Kind zu einem optimistischen Menschen mit einer offenen, positiven und lebensbejahenden Haltung erziehen kann.

Der Abend wird geleitet von Sandra

Seibert (Coach und Systematische Beraterin in der Jugendhilfe und Erzieherin).

Anmeldungen bei der AWO-Elternschule, Telefon 07731/958081, elternschule-verwaltung@awo-konstanz.de oder Homepage: www.elternschule.awo-konstanz.de

Kunstmuseum Singen

Bildhauerei am Bodensee



KUNST MUSEUM SINGEN

Dem bildhauerischen Potential aus bzw. in der Vierländerregion (A, CH, D, FL) gilt das Interesse.

Die Künstler, so die letzte Vereinbarung, können in der Vierländerregion geboren sein, hier leben und arbeiten oder einen anderen, starken Bezug zur Euregio Bodensee haben.

Die Zeitgenossenschaft und künstlerische Qualität der einzelnen Arbeit waren für die

Künstler aus Deutschland und der Schweiz

Nándor Angstenberger (D), Jürgen Brodwolf (D), Markus Daum (D), Jáchym Fleig (D), Friedemann Grieshaber (D), Stephan Hasslinger (D), Maren Maurer (D), Alexandra Meyer (CH), Gerold Müller (D), Harald F. Müller (D), Markus Müller (CH), Jörg Oberfell (D), Jürgen Oswald (D), Jürgen Palmtag (D), Boris Petrovsky (D), Robert Schad (D), Lucie Schenker (CH), Reinhard Scherer (D), Hans Schüle (D), Jürg Stäubli (CH), Markus F. Strieder (D), Guido von Stürler (CH), Florian Thate (D), Rudolf Wachter (D), Andrea Zaumseil (D).

Auswahl und Präsentation zentral.

Die Ausstellungsserie wird von einer Publikation begleitet, die ähnlich offen und anwachsend angelegt ist wie die Ausstellung selbst.

Zur Ausstellung bietet das Museum öffentliche Führungen sowie Führungen für Gruppen an. Jeweils sonntags, am 28. Oktober und 9. Dezember sowie am 6. Januar, finden um 11 Uhr geführte Rundgänge statt.

Am Sonntag, 11. November, stellen der Radolfzeller Bildhauer Markus Daum und die Autoren die neu erschienene Publikation „HALB INNER HALB HALB AUSSER HALB“ in der Ausstellung vor. Am 22. Novem-

ber lädt das Kunstmuseum in Kooperation mit dem Bildungszentrum zum Kunstfrühstück mit anschließender Führung durch die Ausstellung ein. Führungen für Gruppen bietet das Museum auf Anfrage sehr gerne an.

Ein gesondertes museumspädagogisches Vermittlungsprogramm schafft zudem für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Gelegenheit zur kreativen Auseinandersetzung mit der Ausstellung.

Kontakt und weitere Infos: [Kunstmuseum Singen, Ekkehardstraße 10, 78224 Singen, Telefon 07731/85-271, E-Mail: \[kunstmuseum@singen.de\]\(mailto:kunstmuseum@singen.de\)](http://www.kunstmuseum-singen.de)

Das Kunstmuseum Singen eröffnet seine neue Ausstellung „Objekt. Plastik. Skulptur. 1.“ am Sonntag, 14. Oktober, um 11 Uhr.

„Objekt. Plastik. Skulptur. 1.“ ist die erste Überblicksausstellung einer losen, grenzüberschreitenden Reihe, die das Kunstmuseum der Gattung Bildhauerei rund um den Bodensee widmet. Gestartet wird mit der Erkundung einer Auswahl an Arbeiten von 25 Künstlern, die das Potential zeitgenössischer Bildhauerei von ca. 1990 bis heute repräsentieren – in und aus einer Region, die noch immer sehr einseitig und zuerst als Ort der Maler wahrgenommen wird.

Gezeigt wird die Ausstellung auf beiden Ausstellungsetagen des Museums, das seit seinem 2014 abgeschlossenen Umbau eines der wenigen Häuser auf der deutschen Seite des Bodensees ist, das über geeignete Räumlichkeiten zur Präsentation plastischer Kunstwerke verfügt.

Die Ausstellungsreihe, die auf drei Ausstellungen innerhalb von fünf Jahren angelegt ist, zielt darauf ab,

einen wenn auch subjektiven, so doch exemplarischen Überblick über die künstlerisch höchst unterschiedlichen Positionen im Feld der zeitgenössischen Bildhauerei rund um den Bodensee zu geben.

Selbstredend nimmt die Ausstellungsserie nicht in Anspruch, „alle“ Positionen innerhalb dieses vielfältigen Bereichs abzubilden zu wollen. Der Mut zur Lücke, ein bewusst schweifender, cursorischer Blick, kuratorische Freiheit und kluge Beschränkung bei der Präsentation gehören zur offen angelegten Konzeption.

Im Fokus steht die Neugier auf ein wenig bekanntes, kaum bearbeitetes Terrain. Wie schon 2002, als das Kunstmuseum (seinerzeit zusammen mit Partnermuseen) mit der Ausstellung „Blick und Bild“ einen ersten Überblick über die Fotografie am Bodensee von 1920 bis heute wagte, so möchte die aktuelle Ausstellungsreihe nun den Bildhauern und der zeitgenössischen Plastik eine Plattform schaffen sowie die Aufmerksamkeit des Publikums auf ein wenig beachtetes Feld lenken.

